



Vorwort

Gegen Ende der Reformationsdekade und mit Blick auf das 500 jährige Reformationsjubiläum 2017 legt der Evangelische Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau, ImDialog, den Kirchengemeinden der EKHN Anregungen für Gottesdienste mit Martin Luther und mit seinen Liedern vor, in denen Licht und Schattenseiten des Reformators reflektiert werden.

Mit Bezug auf die neu entflammte Diskussion um die Bedeutung des Alten Testaments für Theologie und Kirche entfaltet Prof. Dr. Peter von der Osten-Sacken Martin Luthers Sicht auf das Alte Testament. Am Beispiel von Luthers Auslegung der Jabbokgeschichte zeigt er auf, dass das Alte Testament, für Christinnen und Christen zusammen mit dem Neuen, der Grund und Boden ist, aus dem der Glaube erwächst und dass es deshalb auch als kanonischer Teil der Bibel unverzichtbar ist.

Pfarrerin Melanie Lohwasser hat die Lebensgeschichten zweier ungleicher Freunde und Geschäftspartner, Paul Fagius und Elijah Levita, recherchiert. In ihrem Beitrag erscheint die Reformation im Zeichen der unkonventionellen Partnerschaft eines Juden und eines Christen, die voneinander gelernt und miteinander in der ersten hebräischen Druckerei Deutschlands gearbeitet haben.

Pfarrer Dr. Felipe Blanco Wißmann setzt sich noch einmal kritisch mit Martin Luthers Antijudaismus auseinander und macht dabei bewusst nicht Halt vor seiner Rechtfertigungslehre, die als das zu feiernde Vermächtnis Luthers bis heute herausgestellt wird.

Herausgeber

ImDialog. Evangelischer Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau,
Darmstädter Str. 13, 64404 Bickenbach, Tel. 06257-9910760, Fax 06257-9910761
Email info@imdialog.org Internet www.imdialog.org



Erarbeitet vom Projektausschuss Gottesdienst 2016:

Peter Fleckenstein, Andreas Heidrich, Melanie Lohwasser, David Schnell, Dr. h.c. Ulrich Schwemer, Andrea Thiemann, Dr. Felipe Blanco Wißmann;
Gastbeitrag: Prof. Dr. Peter von der Osten-Sacken

Redaktion: Ulrich Schwemer und Hans-Georg Vorndran

Bildauswahl, Layout und Druckvorlage: Hans-Georg Vorndran

Für dieses Heft bitten wir um eine Spende von 3 Euro auf das Konto der Evangelischen Regionalverwaltung Starkenburg West,
IBAN: DE36 50852553 000 3006 509 BIC: HELADEF1GRG Kennwort: GoDi-Heft 2016

Das gedruckte Heft ist bei der oben angegebenen Adresse für 3 € zu bestellen (ab 5 Ex. 2,50 €) jeweils zzgl. Versandkosten.

PDF-Datei mit aktiven Links für 3 € bei www.imdialog-shop.org

Mit der pdf-Datei können farbige Ausdrücke erstellt werden und die Abbildungen können per Beamer bei Gemeindeveranstaltungen präsentiert werden.

Die heruntergeladenen Dateien sind nur für den Gebrauch bei der persönlichen Arbeit bestimmt. Ein Recht zur Veröffentlichung ist ausdrücklich untersagt!

Lutherdenkmale sollten zwar nicht von ihrem Sockel gestürzt werden, aber die Inschrift von Luthers letzten demütigen Worten tragen: „Wir sind Bettler, das ist wahr.“

Mit einer Andacht zu Psalm 46 tritt Pfarrer Andreas Heidrich in den Dialog mit Martin Luthers Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“. Er begibt sich auf Spurensuche, die der Psalm in einem der bekanntesten Lieder der Reformation hinterlassen hat. Auch wenn die gemeinsame Überzeugung von Psalm und Lied bleibt, dass Gott seiner bedrängten Schöpfung beisteht, wird der Missbrauch von Luthers Text für NS-Ideologie nicht verschwiegen.

Die Not zu beten und Martin Luthers Gebetspraxis stehen im Mittelpunkt des Gottesdienstentwurfs von Pfarrer Peter Fleckenstein über das Vater Unser-Gebet am Sonntag Rogate.

Den engen Zusammenhang zwischen Singen und Glauben zeigt Pfarrer i.R. Dr. h.c. Ulrich Schwemer in seinem Gottesdienstentwurf mit Liedern von Martin Luther auf. Der Reformator machte sich das Lied in der Kirche zu Nutze, um unter anderem die Lehren der Reformation voranzubringen.

Kulinarisch geht es zu im zweiten Beitrag von Pfarrer Dr. Felipe Blanco Wissmann. Nicht den Thesenanschlag Martin Luthers, sondern das Zürcher Wurstessen ist Ausgangspunkt für einen Gottesdienst am Reformationstag mit gemeinsamem Essen.

Anlässlich der Amtsübergabe des Vorsizes von „ImDialog“ von Pfarrerin Gabriele Zander an Pfarrerin Andrea Thiemann im Juli 2015 ist der Predigtdialog über Luther, Paulus und Gesetz und Gnade entstanden. Mit Bezug auf prominente Bibelstellen werden Ungenauigkeiten, Auslassungen und Umdeutungen lutherischer Bibelübersetzung und Auslegung ebenso aufgezeigt, wie Luthers große Errungenschaften für die deutsche Sprache und Gesellschaft.

Basierend auf Martin Luthers Predigt über Lukas 6, 36-42 und im Angesicht der Lutherausstellung „*Drum immer weg mit ihnen*“ - *Luthers Sündenfall gegenüber den Juden* eröffnet Pfarrerin Andrea Thiemann in ihrem Gottesdienstentwurf das fiktive Gespräch mit dem Reformator in der Bickenbacher Stephanskirche. Das erklärte Ziel ist, Luther mit Worten aus seiner eigenen Predigt die Augen zu öffnen für seine Ressentiments gegenüber Juden und Frauen!

Vielleicht gelingt es uns mit diesem Gottesdienstheft ebenso wie dem Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalts mit der gelben Augenbinde am Luther-Denkmal auf dem Marktplatz in Wittenberg auf Martin Luthers Blindheit gegenüber den Juden und damit auf dessen Antijudaismus aufmerksam zu machen. Ebenso wichtig ist uns, dass wir auch die Blindheit der Kirche - unsere eigene Blindheit - erkennen, wo wir der antijüdischen Theologie des Reformators unkritisch bis heute gefolgt sind und deshalb zukünftig gut wägen *mit Luther gegen Luther* weiter zu denken!

Bickenbach im Mai 2016

Pfarrerin und Vorsitzende von ImDialog
Andrea Thiemann